

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der türkische Krieg während des fünften Kriegshalbjahres

Von August 1916 bis Februar 1917

Fortsetzung von Band XVII, Seiten 34 bis 148

## Zusammenfassende Darstellung

Obwohl auf den außereuropäischen Kriegsschauplätzen der Stellungskrieg nicht so ausgesprochen vorherrschte, wie etwa an der deutsch-französischen Front, war doch auch dort im Verlauf des fünften Kriegshalbjahres im allgemeinen ein Stillstand eingetreten, der teilweise wohl durch die Tatsache bedingt wurde, daß hier erreicht worden war, was ohne den Besitz schwerer und schwerster Artillerie überhaupt erreicht werden konnte. Nur im August 1916 und dann nochmals im Dezember 1916 und Januar 1917 fanden auf den türkischen Kriegsschauplätzen umfassendere Operationen statt, im Sommer die türkische Gegenoffensive in Armenien und Persien sowie ein türkischer Angriff gegen den Suezkanal, Ende des Jahres der Beginn der britischen Offensiven auf der Sinai-Halbinsel und in Mesopotamien.

Von großem Interesse war zunächst der Umschwung, den die Kriegslage in Asien erfuhr. In Armenien war die russische Offensive auf dem äußersten nördlichen Flügel, am Schwarzen Meer, nach der Einnahme von Trapezunt (18. IV. 16; vgl. XVII, S. 55), in der Mitte nach der Einnahme von Erzingian (25. VII. 16; vgl. XVII, S. 68) angesichts ebenbürtiger türkischer Streitkräfte nahe westlich der genannten beiden Orte zum Stehen gekommen. Auch im Tale des Ischorok, der das zwischen der Küste des Schwarzen Meeres und der Linie Erzerum—Erzingian liegende, schwer gangbare Hochgebirgsland in westöstlicher Richtung durchfließt, drangen die Russen unter heftigen Kämpfen über Baiburt so weit vor, daß sie die wichtige Karawanenstraße Trapezunt—Erzerum beherrschten. Dem russischen linken Flügel war es gelungen, bis in das Gebiet westlich des Wansees vorzudringen und sich dort der wichtigen Sperrpunkte Musch und Bitlis zu bemächtigen. Die türkische Gegenoffensive begann methodisch am rechten Flügel ihrer Gesamtaufstellung. Nachdem durch die Eroberung von Kut-el-Amara Sicherheit geschaffen und das englische Expeditionskorps von der Verbindung mit den Russen abgeschnitten war (vgl. XVII, S. 45 f.), erfolgte als zweite Staffel der Gegenstoß der Armee Halil von Bagdad nach Kermanschah, der am 10. August 1916 zur Einnahme von Hamadan führte. Damit war Südpersien in türkischem Besitz. Der dritte Gegenangriff galt der über Neoanduz östlich Mosul vorgebrochenen russischen Armee und warf diese nach Osten an den Urmiassee. Nun schwenkte der rechte Flügel der in Armenien operierenden Armee unter der Oberleitung Kiamils nach Norden und warf sich im Gegenangriff auf die über Musch und Bitlis auf Sert vorrückenden Russen, die über Bitlis an den Wansee zurückgedrückt wurden.

Wie der Tifliser Sonderkorrespondent des Pariser „Journal“ (16. VIII. 16) berichtete, wurde dieser Teil der türkischen Gegenoffensive von den vereinten Armeen Wehib Paschas und Fazed Paschas unternommen. Drei Angriffe wurden gegen die Armee des Großfürsten vorgetragen. Eine von Kavallerie unterstützte Infanteriedivision operierte im Euphrattale gegen Musch. Die Streitkräfte Mustapha Paschas rückten durch das Bitlisstal vor, während die dritte Armee im Zentrum, nachdem sie das Gebirge Kurtik überschritten hatte, von Musch aus vorbrach. Die türkischen Operationen, die von österreichischer und deutscher Artillerie wirksam unterstützt wurden, zeitigten trotz zahlen-